

# Zielstrebig zum Job

18-jähriger Afghane ist ein Beispiel dafür, wie junge Flüchtlinge in den Arbeitsmarkt integriert werden

VON SYLVIA WÖRMKE

**Ve gesack.** Der 18-jährige Sharif Azizi war verzweifelt. Er fand keinen Ausbildungsplatz. Sein Traumberuf: Vermessungstechniker. Im Vermessungsbüro Horst in Aumund wurde ein Auszubildender gesucht. Über einen Artikel in unserer Zeitung fanden der junge Mann und das Unternehmen zusammen. Der junge Afghane ist nun überglücklich, und Sebastian Horst freut sich auch sehr, dass er ab Sommer den Ausbildungsplatz mit ihm besetzt hat.

In einem Artikel über die Bauvorhaben des Sozialwerks der Freien Christengemeinde kam Sharif Azizi zu Wort, der in einem Haus an der Vegesacker Heerstraße in einer Wohngemeinschaft betreut wird. Er schilderte seinen Berufswunsch, Vermessungstechniker oder Bauzeichner werden zu wollen.

Das las Sebastian Horst, der zusammen mit seinem Vater das Vermessungsbüro Horst in Aumund betreibt. Dann ging es ganz fix. Der Diplom-Ingenieur meldete sich bei dem jungen Geflüchteten. Vorstellungstermin – Zusage für eine dreijährige Ausbildung zum Vermessungstechniker.

## Er war unterfordert

Der 18-Jährige überzeugte mit seinen Mathematikkenntnissen, seiner Art und seinem zielstrebigem Wollen. „Dass er will, finden wir besonders beeindruckend“, sagt Horst. Es sei das Beste, was seinem Unternehmen passieren könne, dass sich jemand nicht einfach nur auf eine freie Stelle melde. Die sehr guten Noten taten ein Übriges. „Wir legen großen Wert auf Mathe und naturwissenschaftliche Fächer.“ Mathe, Physik, Chemie, das ist die Welt von Sharif Azizi. Schon als Kind, erzählt er, wollte er Bauingenieur werden. Dafür müsste er aber studieren. Also war für ihn der nächste Schritt, zuerst eine Ausbildung zu machen.

Der Beruf des Vermessungstechnikers sei kein alltäglicher Beruf, meint Horst, der sich wundert, dass sich keine Bewerber auf die ausgeschriebene Stelle gemeldet hatten. Sein Büro mit 15 Angestellten darf hoheitliche Aufgaben wie ein Katasteramt übernehmen, das bedeutet unter anderem, bei Bauvorhaben jeglicher Art Vermessungen vorzunehmen und bei allen Fragen, die mit Flurgrenzen zu tun haben, mit Vermessungen betraut zu werden. Pro Jahr stellt das Unternehmen einen Auszubildenden ein.

In diesem Jahr ist es der junge Afghane, der im Alter von sieben Jahren mit seiner Familie aus Afghanistan in den Iran flüchtete. Dort leben seine Eltern noch. Der junge Mann blieb zehn Jahre und kam im Sommer 2015 nach Deutschland. Nach einer Unterbringung im vorübergehenden Übergangswohnheim in der Eislaufhalle „Paradise“ in Walle kam er zum Sozialwerk der Freien Christengemeinde und wechselte mit seinem Betreuer Jörg Eckert, Psychologe und Gesundheitswissenschaftler, nach Vegesack. Der junge Afghane spricht nicht über seine traumatischen Erlebnisse. Nur seinem Betreuer hat er sich anvertraut.

Jetzt strahlt der 18-Jährige. Er ist glücklich und erzählt in gutem Deutsch, was er schulisch gemacht hat, nachdem er zunächst sieben Monate im Übergangswohnheim gar nichts machen konnte. Ehrenamtliche Kräfte



Sharif Azizi, hier mit seinem Betreuer Jörg Eckert, hat nun einen Ausbildungsplatz als Vermessungstechniker erhalten. Bis zum Sommer geht er noch zur Schule und schließt sie dann mit dem Realschulabschluss ab. FOTO: CHRISTIAN KOSAK

halfen ihm ab und zu, Deutsch zu lernen. Später gab es einen Deutschkurs und berufsbildende Maßnahmen in Gröpelingen und Vegesack. „Er war unterfordert“, sagt Jörg Eckert. Nach der erweiterten Berufsbildungsreife besucht er noch bis zum Sommer eine Handelsschule und hat dann den Realschulabschluss. Mehrfach gab es aber Leerlauf in der Zeit in Bremen.

„Er war so verzweifelt“, erzählt sein Betreuer. Auch darüber, dass er auf seine vielen Bewerbungen Absagen oder gar keine Antwort bekommen hatte. Sharif Azizi kommt mit Stillstand nicht zurecht. Er ist zielstrebig, will lernen, will einen Beruf. „Man muss immer versuchen, alles besser zu machen“, sagt er. Die Aussicht, ab Sommer eine Ausbildung machen zu können in dem Beruf, den er sich wünscht, hat ihm eine große Last genommen. Er plant nun schon weiter. Er will bald seinen Führerschein machen und denkt auch schon daran, eventuell später zu studieren. „Die beiden waren so nett“, sagt er über seine beiden neuen Chefs.

Auch die waren sehr angetan von ihm. „Ich war beeindruckt, wie gut er nach so kurzer Zeit Deutsch spricht“, erzählt Horst.

Die Sprache werde aber noch eine Herausforderung für den jungen Mann werden, besonders das Vokabular des Berufes, die Fachwörter. „Damit hätte aber auch jeder deutsche Auszubildende Probleme.“ Nach

dem Vorstellungsgespräch hat der neue Chef erkannt: „Er kniet sich wohl ziemlich rein.“ Zusammengefasst: Es passt. Und: „Wir hätten ihn auch genommen, wenn es noch mehr Bewerber gegeben hätte.“

## Ansprechpartner für junge Geflüchtete

**Im Land Bremen** gibt es inzwischen viele Ansprechpartner für junge Geflüchtete, um zu einem Ausbildungsplatz zu kommen. Senat, Handwerks- und Handelskammer haben zum Beispiel das Programm „Zukunftschance Ausbildung“ erneut aufgelegt. Über eine Einstiegsqualifizierung, die über die Agentur für Arbeit oder das Jobcenter finanziert wird, werden seit 2014 die Voraussetzungen für einen Übergang in eine duale Berufsausbildung geboten. Rund 850 der im Jahr 2015 zugewanderten jungen Menschen haben mittlerweile einen zweijährigen schulischen Bildungsgang zur Sprachförderung und Berufsorientierung durchlaufen, informiert die Handelskammer. Der neue Kursus startet im September 2018. 250 junge Menschen können die Grundlagen für verschiedene Berufe erhalten. Zur Unterstützung der Integration von Geflüchteten wird mit dem Aus- und Fortbildungszentrum Bremen (AFZ) kooperiert. Hier finden Unternehmen, die ausbilden möchten, wie auch Ausbildungssuchende Ansprechpartner in

Sandra von Atens, Telefon 04 21/36 1152 16, Marion Seidel, Telefon 04 21/ 3 61 53 30, Farina Sophie Nagel, Telefon 04 21/ 36 19 97 63, und Solveig Hoff, Telefon 04 21 / 36 19 97 62. In einer Mitteilung der Handelskammer heißt es, dass die Übergangsquote nach der Qualifizierung der Teilnehmer in Ausbildung in den vergangenen Jahren jeweils sehr hoch gewesen sei. Am Freitag, 2. März, wird im AFZ, Doventorscontrescarpe 172 B, von 10 bis 18 Uhr eine Informationsveranstaltung angeboten. Bei dieser Messe können auch Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende zueinander kommen. Außerdem sind Willkommenslotsen bei der Handelskammer, Telefonnummer 04 21 / 2 22 74 44 44, und auch bei der Handelskammer, Telefon 04 21 / 3 63 74 21 und 04 21 / 3 63 71 97 für Unternehmen und Ausbildungsplatzsuchende zuständig. Das Bremer und Bremerhavener Integrationsnetz bietet zudem unter [www.bin-bremen.de](http://www.bin-bremen.de) Adressen von Ansprechpartnern an. SYW